Nachtrag
zur Flora von Friedland in Schlesien

von **E. Fick.**

Im Anschlusse an die, im 15. Bande der Abhandlungen der naturf. Gesellschaft veröffentlichte Flora von Friedland i. Schles. will ich die seit dem Erscheinen jenes Aufsatzes gefundenen, nicht erwähnten Pflanzen und ebenso die dort noch nicht angegebenen Standorte seltener Arten und Formen in Kürze mittheilen. Ich fühle mich jetzt namentlich dazu veranlasst, weil Friedland nicht mehr mein Wohnsitz ist und weitere Beiträge für die nächste Zukunft kaum in Aussicht stehen dürften.

Trotzdem erst wenige Jahre seit der Publication des genannten Verzeichnisses verflossen sind, und Erwähnenswerthes oder Neues für die Gegend kaum zu erwarten war, so zeigt es sich doch, dass selbt in einem kleinen, gut durchsuchten und nicht artenreichen Gebiete bei der nöthigen Aufmerksamkeit immer neue Pflanzenformen zu finden sind, und besonders dann, wenn gewisse Gruppen oder schwierigere artenreiche Gattungen sorgfältig beobachtet werden. Es stellte sich aber auch heraus, dass die neu aufgefundenen Pflanzen nicht kritische Arten oder solche Formen waren, die auch anderwärts zu den seltenen gehören, während meine früheren Angaben über das absolute Fehlen zahlreicher im niederen Vorgebirge und der Ebene häufigen oder gemeinen Pflanzenarten in dem behandelten Gebiete sich durchweg bestätigt haben.

Fleissiger fast, als der Verfasser, ist während der letzten Jahre sein Freund der Amtsvorsteher und Revierförster Strähler für einen Theil des Gebietes thätig gewesen, dem überhaupt fast Alles, was über die Umgegend von Görbersdorf in botanischer Beziehung bekannt geworden, zu verdanken ist. Wie früher das Studium der Weiden, deren Formenreichthum und zahlreiche Hybriden in unserer Gegend nicht zu erwarten war, hat derselbe sich neuerdings das Studium der Rosen zur Aufgabe

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id393588653-18790000/71

gemacht, dadurch eine genaue Kenntniss der schwierigen Rosenformen erlangt und bei systematischer Durchsuchung des Gebietes vieles Neue zu Tage gefördert, ja sogar mehrere für Deutschland, bezw. Schlesien, neue Rosen constatiren können. Herr Strähler hat die Resultate seiner Forschungen bereits im 19. Bande der Verh. des bot. Vereins der Prov. Brandenburg S. 30. ff. ausführlich veröffentlicht, weshalb ich über die genannte Gattung ziemlich kurz fortgehen kann.

Die neu entdeckten Arten oder Formen sind durch fetten Druck ausgezeichnet.

Thalictrum angustifolium Jacq. war durch einen Schreibfehler als Th. flavum L. bezeichnet.

Hepatica triloba Gil. wurde im Gebiete des Rothliegenden und der Kreide bisher nicht beobachtet.

Batrachium fluitans Wimm. Zahlreich im Bache in Neusorge.

† Thlaspi perfoliatum L. Bei Görbersdorf nicht wieder gefunden, war nur eingeschleppt.

† *Lepidium sativum* L. Chausseeböschung beim Zolle in Niederwaltersdorf.

Helianthemum Chamaecistus Mill. Im Fuchswinkel nicht häufig.

Hypericum hirsutum L. Abhänge zwischen Dittersbach und Heinzendorf.

† Anthyllis Vulneraria L. Kriekwiese an der Chaussee.

Vicia silvatica L. Abhänge zwischen Dittersbach und Heinzendorf.

Potentilla procumbens Sibth. Fuchswinkel.

P. opaca L. Die Exemplare von Altfriedland gehören zu P. verna L.

Rosa alpina L. forma *globosa Strähler*. Blättchen dunkler grün als an der Grundform, meist roth überlaufen, ziemlich derb; Früchte kugelig ohne Drüsen. Auf einem hohen Feldraine an der Nordseite des Buchberges gegen Reimswaldau! (S.)

R. spinulifolia Dematra. Diese für Deutschland neue Rose fand S. bei Görbersdorf in mehreren Sträuchern an zwei Stellen in der Nähe des Dorfes. Ob dieselbe eine eigene Art darstellt oder ein Bastard ist, müssen weitere Beobachtungen lehren.

R. alpina — tomentosa ist als Autor Strähler zu setzen, da die von Wimmer dafür gehaltene Pflanze von Schmiedeberg nicht dieser Bastard ist. Diese schöne Rose ist schon länger aus der Schweiz (vom m. Salève) als Rosa vestita Godet bekannt, von welcher unsere schlesische Form noch etwas abweicht, weshalb sie Herr von Uechtritz zu Ehren des Entdeckers forma *Strachleri* genannt hat.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id393588653-18790000/72

R. rubiginosa L. form *silesiaca* Christ. in litt. Wolkenbrust bei Langwaltersdorf! (S.) Die Form vom Buchberge ist R. rubiginosa f. comosa Rip.

R. Reuteri Godet. Am Fusse des Storchberges gegen die Blitzenmühle, Görbersdorf! (S.) Westseite des Buchberges! (S.); Altfriedland, vor Rosenau.

R. coriifolia. Fries. Sehr häufig in Rosenau bis gegen Raspenau, Heinzendorf, Buchberg u. a. O. um Görbersdorf! (S.) Dies die forma *frutetorum* Besser. Hierzu gehört die früher für R. dumetorum Thuill. gehaltene Rose.

R. dumetorum Thuill. Steile Abhänge über der Steine bei Heinzendorf; dies die ächte Art!

R. sepium Thuill. Zu dieser Art gehört die von mir als R. rubiginosa L. bei Heinzendorf angegebene Rose.

Mespilus monogyna Willd. ist von M. oxyacantha Gärtn. nur als Form zu trennen.

Epilobium parviflorum Schreb. ist aus der Flora zu streichen.

E. montanum L. In Mauerspalten am Kirchberge die Form mit dreiständigen Blättern (= var. verticillatum Koch) sehr sparsam. Die var. collinum Gmel ist nicht in allen Theilen kleiner als die Grundform, sondern man findet gar nicht selten Exemplare bis zu einer Höhe von 0,60 m. und darüber, die dann ein ruthenförmiges Aussehen haben. Sie unterscheidet sich übrigens nicht nur durch weit kleinere Blätter, diese sind auch am Grunde verschmälert, geschweift gezähnelt, dabei von derberer Consistenz und mehr graugrün, meist wechselständig. Es ist die Form sonniger, steiniger oder felsiger Orte und kommt ausser an genannten Standorten noch mehrfach um und in Reimswaldau und Langwaltersdorf vor.

Myriophyllum spicatum L. War durch einen Schreibfehler als M. verticillatum bezeichnet.

Montia rivularis Gmel. kommt im Gabelthale nicht mehr vor.

Herniaria glabra L. Sparsam an der Merkelsdorfer Chaussee.

Asperula glauca Bess. Auf einer Brache im Freudengrunde bei Görbersdorf sparsam.! (S.)

Galium verum L. var. *Wirtgeni* F. W. Schultz (als Art). Wiesen am Fusse der Fleischerberge.

Succisa pratensis Mnch. Auch bei Steinau, also noch bei 600 Mtr.

Inula salicina L. Zwischen Gebüsch bei Dittersbach im Thale gegen Heinzendorf.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id393588653-18790000/73

Gnaphalium luteo-album L. Neuerdings vermisst.

Cirsium canum M. B. Auf einer Wiese oberhalb der „Kolbenlehne".

C. rivulare × palustre Naeg. Wiesen südlich Alt-Friedland beim Bahnhofe.

C. palustre × oleraceum Naeg. Wiesen im Thale vor Görbersdorf.

C. heterophyllum × oleraceum Naeg. Wiesen in Ober-Reimswaldau, hier besonders schön und ziemlich zahlreich.

Centaurea phrygia L. von Görbersdorf ist die ächte Pflanze dieses Namens, (= C. austriaca Willd.); sie wächst ausserdem auf trockenen Wiesen in Reimswaldau (auch zahlreich zwischen Fellhammer und Gottesberg).

C. pseudophrygia C. A. Meyer fand S. 1876 in einem Exemplar bei Görbersdorf gegen den Storchberg.

Leontodon hastilis L. Die kahle Form am Kirchberge und besonders bei Trautliebersdorf.

Taraxacum palustre D. C. Auf torfigen Wiesen zwischen dem Schindelberge und Hinterbusche, vor Wiesen, am Fusse der Fleischerberge. An letzterem Orte mit Uebergängen zu T. officinale Webb.

† *Crepis nicaeensis* Balb. Auf Brachen und Wiesen im Freudengrunde bei Görbersdorf, mit fremden Samen eingeführt.

Hieracium stoloniflorum W. Kit. steigt am Heidelberge bis 760 Mtr.

H. suecicum Fries. Wiesen am Fusse des Storchberges. Hier wie auch auf Wiesen nördlich Ober-Altfriedland fand ich Hieracienformen, die vielleicht noch zu floribundum Wimm. Grab. gehören, aber deutliche Mittelglieder zwischen dieser und suecicum Fr. bilden.

H. cymosum L. var. pubescens Koch (= H. glomeratum Fries?) noch auf Brachen am Südwestabhange des Heidslberges bei 820 Mtr., zahlreich mit H. pratense Tausch. Am Chausseerande in Schmidtsdorf fand ich eine sonderbare Form, die etwa der Combination H. pratense × glomeratum entsprach, nach Ansicht des Herrn von Uechtritz jedoch genau mit H. glomeratum autor. fennicorum übereinstimmt, von dem ächten H. glomeratum Fries aber abweicht, und sich namentlich durch die langen und sehr schmalen Blätter auszeichnet.

H. vulgatum Fries. var. *irriguum Gris.* am Südabhange des Heidelberges sparsam, dagegen häufig in der äusserst zierlichen forma macilenta Uechtr. in litt. auf Bergwiesen bei Steinau. Zwischen Hieracium vulgatum Fries und H. murorum L. finden sich mehrere Mittelformen. So sammelte ich am Südabhange des Heidelberges eine solche, die etwa dem H. commixtum Jordan entspricht;

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id393588653-18790000/74

ferner fand S. am Buchberge bei Görbersdorf eine Form mit reichlichen Grundblättern, die ebenso wie die 1—2 Stengelblätter stark behaart sind und sich besonders durch die langen am Grunde sehr grossen Zähne auszeichnen. Diese steht dem H. vulgatum var. acuminatum Gr. Godr. nahe.

H. gothicum Fries. Am langen Berge bei Reimswaldau (Firle); sehr zahlreich und deutlich ausgeprägt auf Torfwiesen bei Raspenau; etwas abweichend bei Steinau gegen Reimsbach.

H, Pilosella × stoloniflorum. Diese Combination glaube ich in einer Anzahl von Exemplaren, die ich am Steineufer in Schmidtsdorf sammelte, erkennen zu müssen. Das Auftreten mehrerer Köpfe am Stengel, die Form und Grösse derselben, sowie die Gestalt der Blätter deuten auf H. stoloniflorum W. Kit., die Bekleidung und die Läufer weisen auf die Abstammung von H. Pilosella L. hin.

H. pratense × Pilosella. An der Wiesenmühle nicht mehr, dagegen an der Chaussee hinter Göhlenau und besonders zahlreich auf einer Waldwiese vor Fellhammer.

Campanula persicifolia L. In Reimswaldau an mehreren Stellen.

C. Cervicaria L. Sparsam am Abhange vor Göhlenau mit Galium silvaticum L.

Vaccinium Oxycoccos L. von der „Kirchhoflehne" ist die var. *microcarpum* Turcz. (sub Oxycoccos), die sich durch zarteren Wuchs und auffallende Kleinheit aller Theile, durch am Grunde gestutzte und schmälere Blätter, sowie durch kahle Blüthenstiele und Kelchzipfel auszeichnet. Diese niedliche Form ist von Herrn von Uechtritz zuerst für Deutschland nachgewiesen worden, und zwar ausserdem noch von der Iserwiese und den Seefeldern bei Reinerz.

Vinca minor L. Im Fuchswinkel.

Menyanthes trifoliata L. fand ich 1877 an der Merkelsdorfer Strasse auch blühend.

Cerinthe minor L. Auf einem Kleeacker vor Wiesen! (Nautze 1877.)

Linaria arvensis Desf. neuerdings nicht wieder gefunden.

Digitalis ambigua Murr. auch am Heidelberge.

† *Veronica triphyllos* L. zeigte sich 1876 auf einem Acker zwischen der „Kolbenlehne" und Göhlenau, war jedoch offenbar eingeschleppt, da ich sie im folgenden Jahre nicht wieder finden konnte.

Utricularia vulgaris L. In einem kleinen Teiche am Fusse der Rosenberge (560 Mtr.) mehrere Jahre beobachtet, aber nichtblühend gefunden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id393588653-18790000/75

Androsaces elongata L. Für Schlesien neu. Auf Brachäckern zwischen der „Kolbenlehne“ und dem Dorfe Göhlenau.

Trientalis europaea L. Auf der Heide (800 Mtr.).

Daphne Mezereum L. Im Gebiete des Rothliegenden und der Kreide noch nicht gefunden.

Salix repens L. var. fusca Sm. Torfige Wiesen bei Steinau und Reimswaldau.

Potamogeton lucens L. Auch in der Nähe der Stadt und zwar in den Lehmgruben der Schöde'schen Ziegelei.

Listera cordata R. Br. In den letzten Jahren in den Adersbacher Felsen vergeblich gesucht.

Carex Buxbaumii Whlnberg. Zwischen Neudorf und Wiesen.

Melica uniflora Retz. Nordwestseite des Storchberges bei 620 Mtr. Höchster Standort in Schlesien.

Glyceria nemoralis Uechtr. u. Körn. An einer Wiesenquelle bei Görbersdorf, unterhalb „Gottschallsruh“.

Bromus arvensis L. Sparsam an der Merkelsdorfer Chaussee.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id393588653-18790000/76

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Fick E.

Artikel/Article: Nachtrag zur Flora von Friedland in Schlesien 61-66